

UMSTEIGEN

Busse und Bahnen

16.09.20
tv-n bw

Informationen der
Vereinten
Dienstleistungsgewerkschaft
Busse und Bahnen

Arbeitgeber will Tarifvertrag verschlechtern.

Ein Schlag in die Magengrube

Heute fand in Stuttgart die zweite Verhandlungsrunde zu unserem Manteltarifvertrag TV-N statt. Schon rechtzeitig vor dem Auftakt

vor zwei Wochen lagen unsere Forderungen ausführlich erklärt vor. Heute wollten wir endlich wissen: Was sagen die Arbeitgeber dazu?

Sie hatten sich die Forderungen angesehen und sagten nun bei jeder: „Schwierig.“ oder „Mal sehen.“ Oder „Das kommt drauf an“.

Viel zu oft sagten sie aber auch „Nein!“. Weil kein Geld da ist (z.B. 100 % Urlaubsgeld, Erhöhung der Zuschläge). Oder, weil man aus Prinzip nicht will (z.B. Stellenbeschreibungen, ver.di-Vorteilsregelung).

Die ver.di-Verhandlungskommission wollte sich dazu beraten. Da legte der Arbeitgeber quasi nebenbei, im Rausgehen, zwei lange Seiten Papier auf den Tisch: Seine Gegenforderungen.

Die Logik des Arbeitgebers: Wenn wir Verbesserungen im Tarifvertrag wollen, müssen wir im Gegenzug an anderen Stellen massive Verschlechterungen akzeptieren. Als „Gegenfinanzierung“.

Auf Deutsch: Der Tarifvertrag insgesamt soll sich nicht verbessern, es soll nur innerhalb des Tarifvertrages umverteilt werden.

Der Arbeitgeber handelt hier wie ein Rabenvater, der das Taschengeld für seine Tochter einfach aus ihrer Spardose nehmen will.

Die ver.di-Verhandlungskommission hat daraufhin die Verhandlungsgespräche abgebrochen. Wir haben dem Arbeitgeber sehr höflich und sehr deutlich mitgeteilt, daß sein Papier doppelt unverschämt ist: Wie es uns untergejubelt wurde. Und vor allem: was darin steht.

Nach sechs Jahren steigendem Arbeitsdruck, steigender Belastung. Nach sechs Jahren Stillstand, ohne die kleinste Verbesserung bei den tarifvertraglichen Arbeitsbedingungen. **Nach sechs Jahren der Zurückhaltung sollen wir nun eine Verschlechterung des Tarifvertrages hinnehmen?**

UMSTEIGEN
FAHRT
RICHTUNG
ZUKUNFT



